

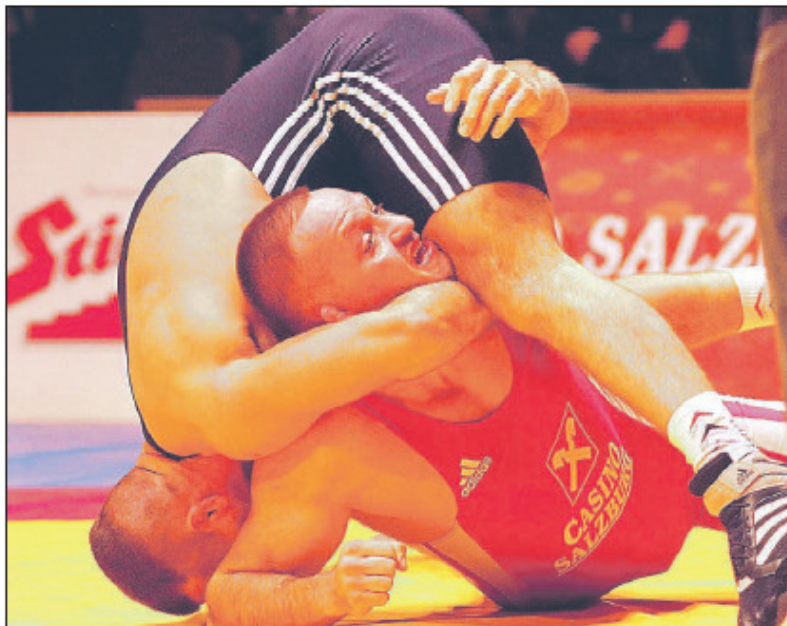
Warnungen nach Walser Sieg Dank Revanche vor dem Titel

Vor einer Woche hatten sich die Walser von Götzis noch überraschend abwärts lassen, im ersten Finalkampf der Ringer-Bundesliga zeigten der Rekordmeister aber wieder seine altbekannte Stärke und hat nach dem 32:14-Heimsieg schon eine Hand am Meisterpokal.

„In Götzis müssen wir aber erst einmal gewinnen“, versuchte Obmann Toni Marchl auf die Euphoriebremse zu steigen, auch wenn er gestehen musste, dass „unsere Mannschaft heute in Sachen Kampfgeist, Taktik und Technik eine Meisterleistung gezeigt hat.“

So konnten sich die Walser schon im ersten Durchgang eine 15:7-Führung herauskämpfen. Für Freistil-Trainer Wolfgang Muttenthaler ein „ganz passabler Vorsprung“, da er fürchtete: „Bei den Klassikern wird es schwer.“ Darauf hoffte auch Gegner Götzis, dem eine furios auftrumpfende Walser Mannschaft aber nach der Pause Punkt um Punkt und Sieg um Sieg abluchste. „Unser Team hat geschlossen eine Top-Leistung abgerufen“, freute sich Greco-Trainer Hannes Haring, während Sportdirektor Max Außerleitner weiter warnt: „Bei diesem hohen Erfolg sollten wir nicht übersehen, dass manche Kämpfe sehr knapp ausgegangen sind. So wurden Kampfrenden von Cikel oder Crepaz im Zwiagriff entschieden. Das kann sich beim nächsten Mal auch schnell zu unseren Ungunsten ändern.“

WALS - GÖTZIS 32:14 (15:7). Punkte: Mühlbacher, Hrustanovic (je 6), Marchl, Schlagenhafen, Tamas, Cikel, Crepaz, Kozak (alle 3), Lienbacher, Valach (je 1) bzw. Dajka, Vyshar, Thomas Kathan, Hörmann (alle 3), Matthias Kathan, Häusle (je 1).



Valach Radovan (rot, gegen Dajka Zsolt) wurde zwar rechtzeitig fit, musste sich aber in seinen Kämpfen geschlagen geben. Foto: Krug